

flüssigen und mit dem übrigen Ofeninhalte in Reaktion treten lassen; auch die Wärme wird durch die Wallungen gleichmäßig in dem Metallbade verteilt. Da diese Wallungen mit der Verminderung der Periodenzahl des angewandten Wechselstroms an Stärke zunehmen, so empfiehlt sich die Anwendung eines Wechselstroms mit sehr geringer Periodenzahl (10 und darunter). *a* ist die Schmelzrinne, die sich in dem Ofenmantel befindet und mit Verengungen *v*, Erweiterungen *w* und Sumpfen *u* zum Einbringen des Erzes und der Zuschläge ausgestattet ist. *c* ist der Transformatorkern. Es sind zwei Abstichlöcher *n* und *n*₁ angebracht, von denen das eine nach der Sohle der Rinne *a*, das andere nach einer höher gelegenen Stelle der Rinne führt. Außerdem führt von der Rinne ein Kanal *o* nach außen, der

in eine Schnauze endigt, durch die je nach Bedarf Schlacke oder Metall abgegossen werden kann. Um das Abgießen bequem zu ermöglichen, ist der Ofen kippbar in Zapfen *e* gelagert und kann durch irgend eine geeignete mechanische Vorrichtung im gewollten Augenblick schief gestellt oder aufgerichtet werden. In einem solchen Ofen kann das Eisen oder der Stahl als Fertigprodukt hergestellt werden, jedoch ist es vorzuziehen, nur das Vorfrischen von Roheisen darin vorzunehmen oder nur das Rohprodukt aus den Erzen darzustellen. Enthält das auf diese Weise hergestellte Rohmetall oder das vorgefrischte Metall eine genügende Menge Phosphor, so kann es vorteilhaft sein, je nach den Umständen, denselben im basischen Konverter zu verblasen.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Februar 1910.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle (Gesamtförderung) <i>q</i>	Briketts <i>q</i>	Koks <i>q</i>
A. Steinkohlen:			
1. Ostrau-Karwiner Revier	5,971.673	34.126	1,505.424
2. Rossitz-Oslawaner Revier	320.182	72.000	38.528
3. Mittlböhmisches Revier (Kladno—Schlan)	2,139.540	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)	993.137	27.716	16.200
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier	342.290	—	—
6. Galizien	1,028.143	—	—
7. Die übrigen Bergbaue	97.775	—	—
Zusammen Steinkohle im Februar 1910	10,892.740	133.842	1,560.152
" " " " 1909	10,798.694	125.168	1,420.048
Vom Jänner bis Ende Februar 1910	23,213.419	289.188	3,251.277
" " " " " 1909	22,653.327	270.819	2,984.761
B. Braunkohlen:			
1. Brütz-Teplitz-Komotauer Revier	13,669.163	4.904	*)
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier	2,915.020	127.464	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier	320.874	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier	742.857	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier	613.067	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier	800.462	—	—
7. Istrien und Dalmatien	188.000	—	—
8. Galizien	32.782	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer	206.215	—	—
10. " " " " Alpenländer	567.209	1.198	—
Zusammen Braunkohle im Februar 1910	20,055.649	133.566	*)
" " " " 1909	18,354.778	149.645	21.627
Vom Jänner bis Ende Februar 1910	41,498.665	293.553	*)
" " " " " 1909	39,760.410	330.843	42.029

*) Die Produktionsdaten sind noch nicht bekannt.

Literatur.

Die chemische Analyse. X. Bd. Die Bestimmungsmethoden des Wismuts und seine Trennung von anderen Elementen. Von Privatdozenten Dr. L. Moser. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart, 1909.

Der Verfasser, der auf dem Gebiete der analytischen Chemie des Wismuts schon zahlreiche Arbeiten in chemischen Zeitschriften veröffentlicht hat, gibt in dem vorliegenden Buche eine vollständige Darstellung der analytischen Chemie des Wismuts. Er schildert zuerst ausführlich die qualitativen

Reaktionen desselben und berichtet dann weitgehend über die Bestimmung- und Trennungsmethoden dieses Elementes, worauf er sie einer kritischen Besprechung unterwirft. Auch spezielle Untersuchungsmethoden, wie sie bei der Analyse von Handelswismut, Erzen, Hüttenprodukten und Legierungen zur Anwendung kommen, führt er an und wird dadurch den Anstrengungen der Herausgeber, ein verlässliches Nachschlagewerk für das betreffende Thema zu schaffen, gerecht.

Dr. E. Kothny.